



Das BfR erstellt unabhängig auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Damit leistet das BfR einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Menschen.

In der Fachgruppe Produktanalytik des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) besteht ab sofort die Möglichkeit des Anfertigen einer:

Abschlussarbeit (Master/Diplom)

mit dem Thema: Analytik von Bisphenolen in und aus Textilien und Leder per LC-MS/MS

Einige Studien in der Literatur sowie Ergebnisse von Landesuntersuchungsämtern aus den letzten Jahren zeigen das Vorkommen signifikanter Mengen an Bisphenolen bis in den mittleren mg/kg Bereich in synthetischen Textilien aus Polyamid und Elasthan. Auch in der Herstellung von Leder können Bisphenole als alternative Gerbmittel verwendet werden und so im Endprodukt vorkommen. Einige Bisphenole sind gesundheitlich bedenklich, u. a. aufgrund ihrer endokrinen Wirkung.

In den bisherigen Studien wurden nur Gehaltsdaten ermittelt. Aus diesen Daten lässt sich nicht ableiten, wie hoch die tatsächliche Exposition der Verbraucher/innen gegenüber Bisphenolen durch belastete Textilien und Leder ist. Dafür muss experimentell der Übergang der Bisphenole aus Textilien in Testsysteme unter verbrauchernahen Bedingungen ermittelt werden. Sowohl die entsprechende Methodik, als auch Daten zu Textilien und Lederwaren auf dem deutschen Markt fehlen bislang. Die Mitarbeit erfolgt in der Fachgruppe „Produktanalytik“. Das Aufgabengebiet sowie weitere Information zur Fachgruppe erhalten Sie [hier](#) auf der BfR-Homepage.

Im Geschäftsbereich



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Es soll an folgenden Aufgabenstellungen mitgearbeitet werden:

- Entwicklung von Extraktions- und Migrationsmethoden zur Bestimmung diverser Bisphenole in und aus Textil- und Lederwaren und Analytik per LC-MS/MS
- Optimierung der LC-MS/MS-Methode zur Quantifizierung von Bisphenolen in den verschiedenen Testsystemen wie z.B. Schweißsimulanzen
- Untersuchung von Handelsproben auf die Gehalte sowie migrierfähigen Anteile an Bisphenolen sowie Durchführung erster Expositionsschätzungen

Es besteht die Möglichkeit, vor Beginn der Masterarbeit ein Praktikum in der Fachgruppe zu absolvieren.

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Bachelorstudium der Lebensmittelchemie, Chemie oder einer vergleichbaren Fachrichtung mit instrumentell-analytischem Schwerpunkt oder eine derzeitige Immatrikulation in einem Master- oder Diplomstudiengang in einem ähnlichen Bereich
- Fähigkeit zum selbstständigen, strukturierten Arbeiten und gute Kommunikationsfähigkeit
- Gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift
- Eine motivierte und engagierte Arbeitsweise
- Grundkenntnisse im Bereich Chromatographie und Massenspektrometrie

Wir bieten Ihnen ein modernes, gut ausgestattetes Labor, kollaborative Forschungsarbeit in einem interdisziplinären Umfeld und umfassende Unterstützung direkt im Team.

Bewerbungsverfahren

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich bitte via E-Mail (elisabeth.koch@bfr.bund.de) mit dem Betreff **“Bewerbung Abschlussarbeit: Bisphenole“**. Bitte fügen Sie ein kurzes Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zertifikate und Zeugnisse bei.

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Frau Dr. Koch: T +49 30 18412-77706

E-Mail: elisabeth.koch@bfr.bund.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: bfr.bund.de/de/karriere



Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.



Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.